

Unternehmensplan

A. Fragen an die Schüler/innen



1. Welche Geschäftsidee hat das Schülerunternehmen und wie ist diese entstanden?
Was ist das Besondere an eurer Idee?

- Durch schulische und außerschulische Aktivität im Bereich Medien/IT kam dem ehemaligen Informatikleistungskurs die Idee, die Fähigkeiten der Schüler in einer Schülerfirma zu bündeln.
- Die Medien & Büro Schüleraktiengesellschaft bietet Software- und Hardwaredienstleistungen an z.B. Problembehebung an Computersystemen, Einbau individueller Hardware.
- Die Schülerfirma dient ebenso der pädagogischen und sozialen Arbeit und sorgt dafür, dass Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen an dieser Wirtschaftssimulation teilnehmen.
- Die Firma ist auch im Designbereich tätig. Wir bieten das Erstellen von Internetpräsentationen, Visitenkarten, Flyern, Logos und Briefköpfen an.
- Recycling von Tonern, Tintenpatronen und Handys, sowie der An- und Verkauf von aufbereiteten IT-Geräten und Zubehör zählen wir ebenfalls zu unseren Aufgaben.

Aktionsfeld: Nachhaltig wirtschaftende Schülerunternehmen

Ein Förderprogramm der Heinz Nixdorf Stiftung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

2. Wie wollt ihr die Geschäftsidee verwirklichen? (Was habt ihr bereits unternommen? Welche konkreten Schritte müssen bis zum Start noch erledigt werden? Welche langfristigen Pläne habt Ihr?)

- Diese Geschäftsidee wurde bereits im Juli 2007 verwirklicht.
- Die Partner für die Bereitstellung von Hardware sind unsere Eltern, Lehrer und öffentliche Einrichtungen
- Toner, Tintenpatronen und Handys für das Recycling stellen zur Zeit schon das Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung, das Geoforschungszentrum und die Netzhaus.ag sowie sämtliche Eltern zur Verfügung
- Die Firma splittet sich in 5 Bereiche auf:
 - o Design
 - o Hardware und Software
 - o Schulungen
 - o Organisation und
 - o Finanzen auf
- Alle Bereiche sind durch Mitarbeiter abgedeckt.

Aktionsfeld: Nachhaltig wirtschaftende Schülerunternehmen

Ein Förderprogramm der Heinz Nixdorf Stiftung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

3. Wie sichert ihr ab, dass das Schülerunternehmen nach einem Jahr kostendeckend bzw. wirtschaftlich erfolgreich arbeitet? (Aussagen zu potentiellen Kunden, Preiskalkulation, Marktanalyse etc.)

- Der Bedarf von Computerhardware ist immer gewährleistet
- Die Verbrauchsmaterialien haben ebenfalls einen sehr großen Bedarf
- Folien für die Präsentation sehr beliebt bei den Schülern
- Unter den Lehrern ist der Bedarf an hochwertigen, kompatiblen Farbpatronen für private Drucker recht hoch
- Zudem haben wir durch das 1. Geschäftsjahr, indem nur schwarze Zahlen geschrieben wurden, einige finanzielle Rücklagen

4. Welchen sozialen Nutzen hat das Schülerunternehmen? Inwiefern übernehmt ihr soziale Verantwortung bzw. leistet einen Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit?

- Die Firma integriert Schüler ab der 7. Klasse. Um die Schüler bzw. die neuen jungen Mitarbeiter auf ihre Arbeit/Aufgaben vorzubereiten, veranstalten wir regelmäßige Schulungen, so fördern wir die Kommunikation unter den Schülern verschiedener Altersstufen
- zudem bieten wir Lehrern Schulungen zu Microsoft-Programmen an
- unsere Preise sind niedrig, sodass sich auch sozial schwache Familien Produkte leisten können

5. Welchen ökologischen Nutzen hat das Schülerunternehmen? Inwiefern übernehmt ihr Verantwortung für die Umwelt und für die Ressourcenschonung?

- durch das Recycling defekter Computerhardware und Handys sowie leeren Tonern und Tintenpatronen unterstützen wir die Ressourcenschonung
- wir verkaufen aufbereitete IT-Geräte zu sehr günstigen Preisen, die wir selbst in der Schule abgeschrieben haben oder durch Spenden erhalten

6. Welche Partner (Firmen, Vereine, etc.) sollen mit dem Schülerunternehmen in welcher Form zusammenarbeiten?

Die Netzhaus.ag ist ein Partner der M&B SAG, sowie die in Punkt 2. genannten Partner: Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung, das Geoforschungszentrum.

Für finanztechnische Hilfen steht uns der Förderverein der Peter-Joseph-Lenné-Gesamtschule zur Seite.

Sicher ist es uns möglich, durch PR-Maßnahmen weitere Institutionen und Firmen zu gewinnen.

7. Welche Formen der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung plant ihr?

- Mundpropaganda und Flyer
- durch Engagement an einem Info-Stand an unserem jährlichen „Tag der offenen Tür“ bzw. an unserem „Aktionstag“ wollen wir unsere Leistungen präsentieren
- zudem wollen wir an Elternsprechtagen und Elternabenden aktiver werden
- zum Schuljahresbeginn halten wir in den neuen 7.Klassen, 9.Klassen, sowie 11. Klassen einen präsentierenden Kurzvortrag.

8. Wie soll die Entwicklung des Schülerunternehmens dokumentiert werden?

- Aus unserer Geschäftsidee resultierend versteht sich, dass unsere Dokumentation in Text- und Bildform online auf einer zugehörigen Website erfolgt. Vorgesehen ist die verbesserte Dokumentation unter www.lenne-schule.de.
- Hier werden wir Informationen über Leistungsangebote, Preise, Firmengeschichte und Kontakte pflegen.

B. Fragen an den/die Projektbegleiter/in des Schülerunternehmens

1. Wie ist das Projekt in der Schule verankert und wie unterstützt die Schule das Projekt?

Verantwortung zu übernehmen stellt für die SchülerInnen der Lenné-Schule im Allgemeinen eine Selbstverständlichkeit dar, zumindest für diejenigen, die schon mehrere Jahre bei uns lernen. Seit Gründung der Firma konnten wir jeden Schultag eine Ansprechbarkeit in dem uns zur Verfügung gestellten Raum von zweimal 30 Minuten gewährleisten (Frühstücks- Und Mittagspause). Dieses Engagement, den Mut und die Kreativität unterstützt die Schule nach Kräften. Mir selbst ist es ein Bedürfnis, meine SchülerInnen bei Ihrem Vorhaben zu unterstützen, nicht zuletzt auch als Vorstandsvorsitzender unseres Schulfördervereins.

2. Wie werden die Existenz und die personelle Begleitung des Schülerunternehmens langfristig (für die nächsten 2-3 Jahre) gesichert?

Über unsere Schulzeitung wird permanent über die Arbeit der M&B SAG informiert und in diesem Zusammenhang für die Mitarbeit geworben werden. Das Leistungsspektrum der Schülerfirma ist so gestaltet, das bereits SchülerInnen der Klassenstufe 7, gerade die im Wahlpflichtbereich I das Fach Informatik gewählt haben, Aufgaben in bestimmten Abteilungen der Firma ausfüllen können. Somit war die Nachwuchsgewinnung bisher unproblematisch.

3. Wie sehen Sie Ihre eigene Rolle im Schülerunternehmen?

In allen Leistungsbereichen der hier vorgestellten Schülerfirma bin ich seit Jahren mit SchülerInnen bzw. allein tätig. Daraus resultierende gemeinsame Ergebnisse und Erfolge sammeln die SchülerInnen als „Trophäen“ für spätere Bewerbungen. Ein Zertifikat ist in Erarbeitung, das unterschrieben und gestempelt vom Aufsichtsrat (Torsten Bork: 1. Vizepräsident des Unternehmerverbandes Brandenburg e.V., Mario Frank: Geschäftsführung der netzhaus.ag und Thomas Jandt: Betreuungslehrer an der Lenné-Schule) als Nachweis der erfolgreichen Mitarbeit in einer Schülerfirma dienen kann.

An dieser Stelle möchte ich meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass dieser Antrag Ihnen förderungswürdig erscheint und die Idee von SchülerInnen einer innovativen Potsdamer Schule unterstützt werden kann.

Summarischer Ausgabenplan

Für folgende Ausgaben sollen die beantragten Fördermittel verwendet werden (siehe Anlage 1):

1.	Ausstattung	800,00 €
2.	Verbrauchsmaterialien	300,00 €
3.	Fahrtkosten	0,00 €
4.	Sonstige Kosten	0,00 €

Bei der DKJS wird eine Anschubfinanzierung in Höhe von 1100,00€ beantragt.

Außerdem wurden weitere Finanzierungsquellen (Einnahmen) für den Aufbau des Schülerunternehmens erschlossen:

Finanzielle Mittel (Spenden, Geschäftseinlagen, Wettbewerbsgewinne, andere Förderungen etc.)		
verwendet für:	von wem/wodurch:	€
-		
Sachspenden		
was genau:	gespendet von:	im Wert von ca.(€):
-		

Die Antragsteller erklären,

- dass die Angaben in diesem Antrag (einschließlich Anlagen) vollständig und richtig sind,
- dass alle mit dem Verwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen angegeben wurden,
- dass bewilligte Mittel der DKJS fristgerecht beim regionalen Partner abgerechnet werden.

Ort/Datum

Unterschrift Geschäftsführer/in der Schülerfirma

Ort/Datum

Unterschrift Projektbegleiter/in

Ort/Datum

Unterschrift Schulleiter/in

Ort/Datum

rechtsverbindl. Unterschrift/en des Vereins/des Schulträgers

Aktionsfeld: Nachhaltig wirtschaftende Schülerunternehmen

Ein Förderprogramm der Heinz Nixdorf Stiftung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

Zum Antrag gehören:

	beigefügt	bereits eingereicht
Detaillierter Ausgabenplan mit Begründung der wichtigsten Positionen (Anlage 1)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kooperationsvereinbarung zwischen Schule, Schulträger/Schulförderverein und Schülerunternehmen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Satzung/Gesellschaftervertrag des Schülerunternehmens	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Übersicht über die Firmenstruktur mit Bereichen/Namen der Schüler/Klassenstufen /Organigramm	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anlage 1: Detaillierter Ausgabenplan

Ausstattung		
z.B. technische Geräte, Mobiliar, etc.	Wofür benötigt?	Kosten in €
Digitalkopierer	Münzkopierer der Schule wird abgeschafft und durch das Gerät der Schülerfirma ersetzt; Support erfolgte schon beim Münzkopierer durch Schülerfirma – nun könnte dieser Support auch auf eine wirtschaftlich sinnvolle Basis gestellt werden	800,00
SUMME		800,00
Verbrauchsmaterial		
Material - nur Materialgruppen eintragen; z.B. Büromaterial	Wofür benötigt?	Kosten in € (Summe, keine Einzelbeträge)
Toner	Verbrauchsmaterial für Kopierer	200,00
Kopierpapier	Verbrauchsmaterial für Kopierer	100,00
SUMME		300,00
Reisekosten		
Geplante Reiseziele	Anliegen der Reise (z.B. Fortbildungen, Projektbesuche etc. !!!Einkaufsfahrten werden nicht gefördert!!!)	Kosten in € (Summe)
-		
SUMME		0,00
Sonstiges		
Dienstleistungen o.a.	Wofür benötigt?	Kosten in €
-		
SUMME		0,00

Aktionsfeld: Nachhaltig wirtschaftende Schülerunternehmen

Ein Förderprogramm der Heinz Nixdorf Stiftung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung